

Betreff:

Renaturierung Wabe-Süd

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

23.11.2018

Beratungsfolge

Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

04.12.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Gewässerabschnitt der Wabe zwischen südlicher Stadtgrenze und der B 1 wurde renaturiert.

Die Grundsteine wurden bereits in der Planfeststellung für die A 39 gelegt, das Niedersächsische Fließgewässerschutzprogramm, die Wasserrahmenrichtlinie und nicht zuletzt der Gewässerentwicklungsplan Wabe gaben den Rahmen für die Planung vor. Durch die Verlegung der stark begradigten alten Wabe in den tiefsten Teil des dortigen Geländes und durch Herstellung eines neuen naturnahen Gerinnes mit Strukturelementen, wie zum Beispiel Kiesbänken und Totholz, wird langfristig eine ökologische Aufwertung erzielt sowie die Voraussetzungen für eine eigendynamische Entwicklung unter Einbeziehung der Aue geschaffen.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Gewässerentwicklung ist dabei die Entstehung gewässertypischer Lauf-, Ufer- und Sohlstrukturen, die der Erhöhung der Strukturvielfalt dienen und entsprechende Lebensräume für die Gewässerfauna und -flora schaffen. Mit dieser Maßnahme wird die ökologische Verbindung zwischen dem südlich anschließenden, naturnahen Wabeabschnitt im Landkreis Wolfenbüttel, mit dem bereits in den 1990er Jahren vom Wasserverband Mittlere Oker hergestellten 10 m breiten, bereits dicht bewachsenen Gewässerrandstreifen auf der Westseite und der vor 5 Jahren hergestellten Verlegung der Mittelriede nördlich der B1 hergestellt.

Neben dem neuen Gewässerbett wurden auch die links und rechts davon liegenden Flächen in einem Korridor teilweise bepflanzt, die Restflächen werden überwiegend als extensiv genutzte Weideflächen oder als Mähwiesen mit in die Aue einbezogen. Sie wurden an örtliche Landwirte verpachtet, diese übernehmen nun langfristig den Erhalt als extensiv genutztes Grünland, durch Beweidung mit Rindern und Mahd, ohne Düngung und ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Mit dieser Maßnahme ist es gelungen, verschiedene Ausgleichsmaßnahmen sinnvoll zu einem großen Projekt zusammenzufassen. Finanziert wird dieses Projekt zu etwa zwei Dritteln über Ausgleichsmaßnahmen aus acht B-Plänen und etwa einem Drittel aus städtischen Mitteln. Die refinanzierten Baukosten für den Wasserverband lagen bei etwa 1,7 Mio. € und damit 150.000 € unter den veranschlagten Kosten.

Umgesetzt wurde die Maßnahme vom Wasserverband Mittlere Oker und der Stadt Braunschweig unter Beteiligung des Naturschutzes, der Fischerei, des Vereins Pro Wabe und der Landwirtschaft, die im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Ihr Wissen und ihre Belange mit einbringen konnten und die auch während der Bauphase einbezogen wurden.

Im Frühjahr 2019, nach Beginn der Vegetationsperiode, wird die Verwaltung allen interessierten Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses und des Stadtbezirksrates eine gemeinsame Begehung des renaturierten Bereichs anbieten.

Der Stadtbezirksrat 213 – Südstadt-Rautheim-Mascherode erhält diese Information als Mitteilung außerhalb von Sitzungen.

Leuer

Anlage/n:
Fotos



Bauphase Frühsommer 2016, Rautheimer Mühle



Bauphase Spätsommer 2016, Blick von der Stadtgrenze Richtung Norden



Gewässerlauf mit Strukturelementen



Ausleitung aus der alten Wabe, Beginn des renaturierten Verlaufes



Neuer Gewässerlauf mit beginnender Vegetation



Neues Stillgewässer, entstanden durch die Kiesgewinnung